Gerichtsverhandlungen.

Schöffengericht.

hl. Halle, 8. Nov.

Der Schneidermeister L. hier ist schon 6 mal vorbestraft, weil er Kleidungsstücke, die ihm zur Reparatur übergeben worden waren, verletzt hat. Auch am 31. Juli hat er wieder ein Bekleid, das ihm ein Marktheller zur Ausbesserung übergeben hatte, für 2 M. verpfändet. Es ist das bei ihm in diesem Jahre schon der vierte Fall ähnlicher Art. Der Angeklagte suchte seine eigentümliche Passion damit zu entschuldigen, daß er in großer Not gehandelt habe. Gerade Juli und August seien für alle Schneidermeister die schlechteste Zeit, in der sonst gar nichts verdient werde. Der Gerichtshof hielt aber in Anbetracht der häufigen Wiederholungen einer für die Kundschaft so gefährlichen Untreue eine empfindliche Strafe für geboten und erkannte auf vier Wochen Gefängnis.

Der Friseur Hermann K. hier war beschuldigt, einen 13jährigen noch schulpflichtigen Knaben seit September d. J. Sonnabends von 6—9 Uhr abends und Sonntags von 6½—2 Uhr mittags in seinem Laden ohne polizeiliche Anmeldung und ohne Arbeitsbuch beschäftigt zu haben. Er gab die ihm zur Last gelegte Uebertretung des Gesetzes vom 30. März 1903 über Kinderarbeit im gewerblichen Betriebe zu, entschuldigte sie aber damit, daß der Knabe, der sich dem Friseurberuf widmen wolle, aus eigenem Antrieb sich zur Aushilfe angeboten habe. Er habe das Angebot für die genannten Tagesstunden angenommen, da gerade Sonnabend um diese Zeit viel zu tun sei, während sonst Tage vorkämen, in denen man keinen Fünfziger verdiene. Die Angelegenheit sei seitens der Innung, die durch einen Revisor kontrollieren ließ, erstattet worden. Der Gerichtshof erkannte auf fünf Mark Geldstrafe oder einen Tag Haft.

Der Landmesser E. wurde wegen Beleidigung des Katasterinspektors der Kgl. Regierung in Magdeburg, Steuerrat Zocke, des Landrates des Saalkreises v. Krosigk und des Gemeindevorstehers Henze in Tölau zu 300 M. Geldstrafe oder 30 Tagen Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte hatte im Frühjahr einen von ihm im Auftrage der Tölauer Gemeindevertretung aufgestellten Bebauungsplan an diese abgeliefert. Als der Plan später der Regierung zur Revision eingereicht wurde, wurde er an die Gemeinde mit der Begründung zurückgeschickt, der Plan sei wertlos, solange die nötigen Unterlagen dazu fehlten. Diese hätten von vornherein der Gemeindevertretung mit eingeliefert werden müssen. Das Schreiben, in dem der Landrat dem Gemeindevorsteher den Regierungsbescheid mitteilte, verletzte den Landmesser in heftige Erregung. Er schrieb zunächst an den Landrat selbst und beschuldigte ihn böswilliger Absicht. Mit Beziehung auf den Katasterinspektor, der seinen Bebauungsplan gerügt hatte, bemerkte er dürfig, man könne Arbeiten eines Tischlers doch nicht durch einen Schuster beurteilen lassen. Sodann schrieb er noch einen Brief an die Gemeindevertretung und beschuldigte den Gemeindevorsteher persönlich Angriffe. Die Einreichung des Bebauungsplanes sei ein taktloser Racheakt, für den ihm alle parlamentarischen Ausdrücke fehlten. Der Gemeindevorsteher führe seine Geschäfte unzuverlässig und füge der Gemeinde Tölau großen Schaden zu 2c. 2c. Der Angeklagte stehen sich der Schwere und Tragweite seiner mannigfaltigen Beschuldigungen auch in der heutigen Verhandlung noch nicht vollbewußt zu sein, sondern erklärte mit großer Bestimmtheit, er könne seine Behauptungen beweisen. In den Urteilsbegründung wurde ihm zum Vorwurf gemacht, daß er offenbar zwischen Person und Sache nicht zu unterscheiden wisse und subjektiv persönliche Chikanen wittere, wo doch lediglich sachliche Erwägungen maßgebend gewesen seien.

Ein Simplizissimus-Prozeß.

Berlin, 8. Nov. Am 12. November kommt vor dem Amtsgericht Berlin die Beleidigungsklage des bekannten Lizentiaten Bohn gegen den Herausgeber des „Simplizissimus", Albert Langen, zum Austrag.

Bohn hatte auf dem Bremer Sittlichkeitskongreß 1905 behauptet, daß der „Simplizissimus" durch seine Inserate „Schmutz in Land trüge". Albert Langen hat darauf im „Simplizissimus" eine Erklärung veröffentlicht, in der er feststellte, daß der „Simplizissimus" seit Jahren jedes auch nur anstößig erscheinende Inserat strenger zurückgewiesen habe als selbst konservative Familienblätter; nicht etwa aus Prüderie, sondern weil er als politisches und soziales Kampfblatt verlogenen Muckern nicht ein billiges Aufputzmittel in die Hand geben wolle." Gestützt auf diese Tatsache, bezeichnete Langen in dieser Erklärung die Behauptung des Lizentiaten Bohn als Lüge und forderte ihn auf, wegen dieser Bezeichnung Klage zu stellen. Bohn stellte bei der Stuttgarter Staatsanwaltschaft den Antrag, gegen Langen die öffentliche Klage zu erheben. Dieser Antrag wurde von der Stuttgarter Staatsanwaltschaft und Oberstaatsanwaltschaft mit der Begründung zurückgewiesen, daß der Vorwurf, so wie erhoben, nicht berechtigt sei, da nachgerwiesenermaßen zahlreiche, nach ihrer Richtung vom Simplizissimus weit abstehende Blätter in ganz anderer Ausdehnung anstößige Annoncen aufnehmen, der Beklagte hingegen bestrebt sei, solche Anzeigen vom Simplizissimus fern zu halten, und daß überdies Bohn durch sein aggressives, über das Ziel hinausschießendes Vorgehen die inkriminierte Aeußerung selbst provoziert habe. Bohn berrat infolge dieser Abweisung den Weg der Privatklage. Der Ausgang des Prozesses dürfte weite Kreise interessieren, um so mehr, als Bohn auf dem diesjährigen Sittlichkeitskongresse in Hannover seine Behauptungen wiederholt hat.

Die Parteien werden voraussichtlich persönlich zur Verhandlung erscheinen.

Dessau, 8. Nov. Das Schwurgericht verhandelte gestern gegen den 33jährigen Steinbruchsarbeiter Hermann Welke, der sich wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit tödlichem Ausgange (Verbrechen gegen die §§ 223 und 226 des St.-G.-B.) zu verantworten hatte. Welke hatte am Montag, dem 6. August, auf der Arbeitsstätte, dem Steinbruche des Herrn Freyhold in Aderstedt, tagsüber mit seinen Arbeitsgenossen stark gezecht. Erst ein Achtel Bier, ein Liter Schnaps, dann noch ein Achtel Bier, wieder ein halbes Liter Schnaps und endlich ein drittes Achtel wurden vertilgt, so daß gegen Mittag die Zecher sämtlich mehr oder minder betrunken waren. Auf jede Person kamen etwa 15 Glas Bier; ein bübliches Quantum, das naturgemäß eine Wirkung auf die Gemüter der Leute ausüben mußte. Zwischen Welke und dem Arbeiter Bornemann kam es dabei zu Hänseleien und Tätlichkeiten, die jedoch keinen ernsten Charakter annahmen. Dann ging es endlich doch an die Arbeit. Die Tätigkeit der beiden Genannten bestand darin, daß sie Steine aus dem Bruche mittels Krans emporzuwinden hatten. Bornemann stand nun um die fragliche Zeit etwa einen Meter von dem Abgrund und der Angeklagte vor ihm. Der Abgrund war geschützt durch eine Umzäunung; nur die Stelle, durch die sich die Kette des Krans bewegen mußte, war freigelassen worden. Nach den Aussagen zweier Zeugen, die den Vorfall unmittelbar mit angesehen haben, soll Welke den Bornemann vor die Brust oder seitlich angestoßen haben mit den Worten: „Du kannst ja nicht einmal ordentlich Steine abladen." Der Getroffene suchte sich noch an der seitlich stehenden Lore festzuhalten und dann am Gestein; er fand jedoch keinen Halt und stürzte etwa 10 Meter tief hinab. Der Angeklagte, der dies keineswegs gewollt, schrie auf und stieg sofort in den Bruch hinab, wo er seinen Kollegen in beklagenswertem Zustande schwer verletzt vorfand. Welke nahm sich seiner in rührender Weise an, wie von den Zeugen bestätigt wurde. Der Verunglückte starb bald darauf an einem schweren Schädelbruch und infolge eines Blutergusses in das Gehirn. Welke stellte in der gestrigen Verhandlung in Abrede, daß er Bornemann, der schwer betrunken war, gestoßen habe; vielmehr will er versucht haben, ihn vom Abgrunde zurückzuziehen, und ihn zu schützen. Das Urteil lautete nach dem Spruche der Geschworenen auf Freisprechung.

Wilhelmshaven, 9. Nov. Das Kriegsgericht verurteilte einen Matrosen vom Kreuzer „Falke" wegen Fahnenflucht im Felde zu fünf Jahren Gefängnis.

Kiel, 8. Nov. Das Armeegericht der 18. Division verurteilte den Füsilier Roggensack vom Regiment Königin, welcher zum drittenmal fahnenflüchtig, zu 5¼ Jahren Zuchthaus.

Aachen, 9. Nov. Im Prozeß gegen die Gründer und den Vorstand des in Vaals vor Jahresfrist gegründeten, im Februar aufgelösten Spielklubs „High life" hat nun die Mostrichter Strafkammer das Urteil gefällt. Vier Angeschuldigte, darunter Graf Starp, wurden zu je einer Woche Gefängnis verurteilt. Außerdem wurde auf Einziehung der beschlagnahmten Spielutensilien erkannt.

Posen, 8. Nov. Das Oberkriegsgericht des 5. Armeekorps in Posen verurteilte zwei Offiziere vom 19. Infanterie-Regiment in Görlitz wegen tätlicher unsittlicher Beleidigung der Gattin und der Tochter eines Görlitzer Fabrikdirektors während der Vorstellung im Görlitzer Stadttheater zu 50 und 100 M. Geldstrafe.

Provinzialnachrichten.

* **Letzlingen**, 9. Nov. [Hofjagd. — Unsicherheit.] Die Strecke des gestrigen Tages ergab in der Oberförsterei Colbitz 113 Schaufler und 320 Stück Damwild, in der Oberförsterei Planken annähernd die gleiche Zahl Schaufler und 200 Stück Damwild. Dabei erlegte der Kronprinz 43 Schaufler, Prinz Eitel Friedrich 31 Schaufler und 12 Stück Damwild und der Fürst zu Schaumburg 29 Schaufler. — Zur Vorsicht im Letzlinger Forst mahnt folgendes Vorkommnis, das den „Lpz. N. N." mitgeteilt wird: Einige Herren aus Magdeburg unternahmen eine Fußtour von Neuhaldensleben durch den Letzlinger Forst nach Wolmirstedt. Am Saufang angekommen, suchten mehrere Strolche Streit mit ihnen anzufangen, der jedoch von einem der Leute anscheinend geschlichtet wurde. Noch etwa einer halben Stunde, als die Herren bereits mitten im Walde waren, wurden sie von den Strolchen eingeholt. Einer von diesen schlug einen Herrn Tornau jun., aus Letzlingen, der als Führer diente, mit einer Bierflasche ins Gesicht, so daß er blutüberströmt zusammenbrach. In dem nunmehr entstehenden Handgemenge wurden drei der Attentäter gehörig zugerichtet. Erst nachdem drei der Angegriffenen von ihren Revolvern Gebrauch gemacht, suchten schleunigst sechs Angreifer ihr Heil in der Flucht und verschwanden in dem Dickicht. Nur zwei von den Strolchen konnten dingfest gemacht werden, die dem durch Radfahrer herbeigeholten Gendarmen in Colbitz übergeben wurden. Der schwerverletzte Tornau aus Letzlingen wurde von vier Herren nach Hause getragen. Die Attentäter sind Arbeiter aus Neuhaldensleben, die bereits entlassen wurden.

* **Falkenberg**, 9. Nov. [Lehrer em. Jul. Rümpelt,] der 42 Jahre lang der hiesigen Gemeinde seine Kräfte widmete, ist 78 Jahre alt, gestorben.

* **Naumburg**, 9. Nov. [Eine dekorative kunstgewerbliche Ausstellung] ist im Saale der „Reichskrone" von den ersten Ausstattungs- und Wohnungseinrichtungs-Geschäften eingerichtet worden. Die Saalfläche ist von den hiesigen Gärtnereien in ein prachtvolles Blumenparkett verwandelt. Den übrigen Teil des Raumes füllen Zimmereinrichtungen von einfachster bis vornehmster Art. Zwischen Blattpflanzen und Statuetten zieht ein reicher Bilderschmuck der hiesigen Kunsthandlungen und Photographen die Aufmerksamkeit. Die kunstvollen Tischdekorationen der namhaftesten hiesigen Firmen auf sich. Die Ausstellung, das hat schon der erste Tag gezeigt, gibt ein mannigfaltiges, erschöpfendes Bild des hiesigen Kunstgewerbefleißes.

* **Güntersberge**, 9. Nov. [Vom Dache stürzte] der mit Reparaturarbeiten beschäftige Landwirt August Heidecke aus eine dem Gehöft entlang führende Gasse. Er zog sich außer einem Oberkieferbruch eine schwere Rückenmarkverletzung zu, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

* **Wurzbach**, 9. Nov. [Verhaftet] wurde der mutmaßliche Täter des Raubmordes an einem kroatischen Bahnarbeiter bei Neumühle im Sormitzgrund. Er leugnet die Tat. Eine blutbefleckte Hose, die er trug, sowie andere Umstände sprechen jedoch für seine Schuld.

⊙ **Leipzig**, 8. Nov. [Eine unerwartete Hilfe] wurde einer in Not befindlichen Arbeiterfamilie durch Ueberssendung von 100 Rubeln aus Petersburg zu teil. Die Summe war der Dank eines jungen Russen, der vor einem Jahre bei einer Revolte, in der der Vater gestiftet und das elterliche Gut in Flammen aufgegangen war, Rußland verlassen und, von allen Mitteln entblößt, bei der hiesigen Familie eine liebevolle Aufnahme gefunden hatte. Der junge Mann, der die Familie bald wieder verlassen hatte, schreibt in einem dem Gelde beigefügten Briefe, daß er durch Vermittlung eines Lübecker Handelshauses auf einem Schiffe mit nach Wladiwostok genommen und von da ab auf der transsibirischen Bahn seine Heimat wieder erreicht habe. In Petersburg habe er zwar seinen Vater tot, die Mutter aber, die den größten Teil des Barvermögens gerettet, noch am Leben gefunden. Er sei deshalb in der glücklichen Lage, einen kleinen Teil seines Dankes abstatten zu können.

* **Mügeln** (Kgr. Sachsen), 8. Nov. [In einen gefüllten Wassereimer] fiel hier das drei Monate alte Kind U., das sich in der Alberstraße bei der Fabrikarbeiterin R. in Pflege befand, und ertrank. Die Pflegemutter hatte das Kind mit dem aufgebundenen Bettchen auf eine Bank gelegt, an deren oberer Seite sich ein mit Wasser gefüllter Eimer befand, zur Vorsorge aber einen Stuhl neben die Bank gestellt. Das Kind strampelte sich rückwärts, bis es über den Bankrand direkt mit dem Kopf in den Eimer fiel. Als die Pflegemutter hinzukam, war das Kind bereits eine Leiche.

* **Kirchberg** (Sachsen), 8. Nov. [Ein Vermächtnis von 100,000 Mark] hat der kürzlich hier verstorbene Kommerzienrat Stadtrat Hermann Wolf unserer Stadt zugewendet. Kurz vor seinem Tode spendete er 35,000 M. zur Errichtung eines Volksbades. Kürzlich fiel der Stadt auch die Kommerzienrat Wolf-Stiftung in Höhe von 55,000 M. zu.

* **Plauen i. V.**, 9. Nov. [Allerweltsrezepte.] Der Naturheilkundige Unterberger, der unter dem Verdachte, durch falsche Behandlung den Tod des 9jährigen Sohnes des Fleischermeisters Neidhardt hier verschuldet zu haben, in Untersuchungshaft genommen worden ist, betrieb sein Geschäft seit einigen Monaten in Plauen. Er hatte außerordentlichen Zulauf. Einem Manne von auswärts, der an Rheumatismus leidet, stellte er folgendes „Rezept" aus und zwar gegen — Nervenschwäche: 15 Pfg. Wermuth. 20 Pfg. Arnica. 15 Pfg. Meisterwurz. 20 Pfg. Enzian. 15 Pfg. Baldrian. 10 Pfg. Johanneskraut. 15 Pfg. Lindenblüten. 20 Pfg. Eibischblätter. 15 Pfg. Eisenkr. 10 Pfg. Hirschwurz. 15 Pfg. Königskwurz. 10 Pfg. Majoran. 15 Pfg. Spitzwegerich. 10 Pfg. Veilchenblätter. Wenden bitte Einreibung ¼ Liter Leinöl. 30 gr Gampfergeist. 25 gr Salmiakgeist. 35 gr 90% Weingeist. 20 gr Wachholderöl. Der Stempel, mit dem das „Rezept" versehen ist, lautet: Josef Unterberger, Weltpatentierter Naturheilkundiger.

(Weitere Provinzialnachrichten befinden sich in der 3. Beilage.)

Kunst und Wissenschaft.

Heinrich Seidels letzte Lebenszeit war, wie im „Berl. L.-A." erzählt wird, durch ein Herzleiden getrübt. Im Laufe d. J. trat eine Darmkrankheit hinzu. Nur ein operativer Eingriff versprach noch Rettung. Am Freitag wurde die Operation vorgenommen. Aber man wagte nicht mehr, sie völlig durchzuführen: das Herz hatte sich bereits als zu schwach erwiesen. In der Nacht zum Sonntag stellten sich die ersten schweren Herzkrämpfe ein, und da man das Schlimmste befürchtete so wurden die Angehörigen des Dichters herbeigeholt. Aber sein Zustand besserte sich noch einmal. Der Leidende erlangte sein volles Bewußtsein wieder. Dienstag abend stellten sich die Anfälle von neuem ein, und gestern morgen schlummerte Heinrich Seidel sanft hinüber. Auf dem Friedhofe zu Lichterfelde wird seine Beisetzung erfolgen.

Ueber den Rücktritt des Museumsdirektors Grafen Kessler in Weimar bringt das Novemberheft von „Kunst und Künstler" authentische Mitteilungen, die ein grelles Streiflicht auf die Verhältnisse am Weimarer „Musenhofe" werfen. Da heißt es: . . . Man stellt sich die Art des Konfliktes falsch

Mein diesjähriger
Weihnachts-Ausverkauf
beginnt **Montag den 12. November** und bietet wie jedes Jahr Gelegenheit zum Einkauf **äusserst vorteilhafter Weihnachts-Geschenke,** denn er unterscheidet sich dadurch von den meisten derartigen Veranstaltungen, dass **keinerlei** Ramschware dazu gekauft wird, und nur gute, reelle Ware zu ganz erheblich billigeren Preisen zum Verkauf gelangt. Besondere Vorteile biete ich in **Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Blusenstoffen, halbfertigen Roben, Hauskleiderstoffen, Unterröcken, Plaids u. Tüchern,** ferner jetzt schon bedeutend unter Preis
Sämtliche Damen-Konfektion
als: **Paletots, Jacketts, Boleros, Abend-Mäntel u. Capes, Kostüme, Kostümröcke, Blusen, Modell- und andere Kleider, Kinder-Kleider, Kinder-Jacketts.**
Theodor Rühlemann
Halle a. S., Leipzigerstrasse 97. Modewarenhaus. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

bot, wenn man meint, eine unbelonnene Ultramodernität Keßlers hätte einen tiefen Unwillen im Volke" erregt, und dieser wäre bei Gelegenheit einer Ausstellung von Werken Rodins elementar zum Ausbruch gekommen. Wäre es so, dann hätten doch die Professoren in Jena, die Rodin so hoch geehrt haben, längst nicht mehr auf ihren Stühlen. Freilich ist auch in Weimar eine Partei vorhanden, die vor den prachtvollen Zeichnungen Rodins von Schweinerei zu sprechen den kläglichen Mut hat. Aber die gibt es in jeder Stadt. Sie wäre über das Geschrei nicht hinausgekommen, wenn sie nicht geschickt zur Waffe einer Hofpartei gemacht worden wäre. Diese hat, in Abwesenheit des Großherzogs, die Behauptung aufgestellt, er hätte den Museumsdirektor zur Annahme der Rodinschen Werke nicht ermächtigt. Dabei hat ein Kammerherr solange eine für Keßler äußerst schädliche Gedächtnisschwäche bewiesen, bis ihm die Erinnerung durch einen dem Prinzen selbst geschriebenen Brief aufgefrischt wurde. Als Keßler weder formell noch sachlich ins Unrecht zu setzen war, ist dem Großherzog ein Bericht gemacht worden, den für solch zu halten die Achtung vor dem Fürsten gebietet, weil dieser mysteriöse Bericht zur Folge hatte, daß die Festlichkeiten des Museumsleiters und jeder Empfang glatt abgelehnt wurden. Keßler hat in den vier Jahren seiner verantwortungsvollen Tätigkeit kein Gehalt empfangen, ja, es scheint sogar, daß er bedeutende persönliche Opfer gebracht hat. Trotzdem hat man ihn ohne Dank gehen lassen; ohne Orden, der doch sonst für jeden höheren Lakaien sogar bereit liegt. Und die Hofklique triumphiert hinter dem Abgehenden her und nennt den Erfolg ihrer persönlichen Interessen einen Erfolg der künstlerischen Sittlichkeit."

Für die Große Berliner Kunstausstellung 1907 hat der Verein Berliner Künstler in seiner Hauptversammlung zu Mitgliedern der Ausstellungskommission folgende Herren gewählt: die Maler Prof. F. Klein-Chevalier, Ernst Hausmann, F. Hoffmann-Fallersleben, die Bildhauer Professor Max Unger und S. Wermuth, sowie den Architekten Bruno Möhring. An der deutsch-nationalen Kunstausstellung Düsseldorf 1907 wird sich der Verein Berliner Künstler geschlossen beteiligen. Die Hauptversammlung wählte hierfür als Kommission und Preisrichter die Maler Josef Rummelspacher, Wilhelm Beckmann, Otto H. Engel, Prof. Friedrich Klein-Chevalier und Prof. Maximilian Schäfer, die Bildhauer Otto Petri und Fritz Heinemann, sowie den Graphiker Prof. Gustav Eilers.

Eine photographische Weltausstellung wird vom Mai bis September des Jahres 1910 in Dresden stattfinden. Sie soll das gesamte Gebiet der Photographie in voller Entfaltung vor Augen führen. So ist vorgesehen, größere Betriebe, wie z. B. optische Kunstalten, Kamerafabrikation, Druckanstalten (Heliogravüre, Lichtdruck, Rotationsdruck) und dergleichen, in voller Tätigkeit dem Publikum zu zeigen. Die Leitung des Ganzen liegt in den Händen des „Deutschen Photographen-Vereins, E. V." (Sitz Weimar), der gemeinsam mit der „Dresdener Gesellschaft zur Förderung der Amateur-Photographie, E. V." in Dresden und einer Vereinigung von Fabrikanten und Händlern die Vorarbeiten begonnen hat.

Ein Goethe-Museum in Wien. Der Wiener Goethe-Verein beschloß die Errichtung eines Goethe-Museums in Wien mit besonderer Berücksichtigung von Goethes Beziehungen zu Oesterreich.

„Faust" in neuer Gestalt im Burgtheater. Aus Wien wird gemeldet: Ueber fünfeinhalb Stunden, von halb sieben bis nach Mitternacht, dauerte die völlig neubearbeitete „Faust"-Aufführung im Burgtheater, eine der redlichsten, fleißigsten Künstlerarbeiten, die Textanordnung, Bühnenbilder, Darstellung und Stil neu zu gestalten bemüht war, in der Gesamtwirkung aber doch hinter Wildbrandts berühmter „Faust"-Aufführung zurückblieb. An Stelle Sonnenthals spielte Gregori den Faust, Lewinskys Nachfolger als Mephisto war Kalisz, der ungleich war. Siegerin blieb Frau Medelsky als Gretchen. — Nach dem „B. T." war Kainz ein sehr geistreicher Geselle, aber viel zu wenig Teufel. Im Prolog im Himmel bedeutend, war er voll heißenden Humors in der Szene mit dem Schüler und sprach die Rede gegen die Kirche so schaf pointiert, daß ihm ein stürmischer Beifall bei offener Szene lohnte.

Eine Kolonie für Epileptiker beabsichtigt man in Italien zu errichten. Die Witwe des verdienstvollen Professors Sciamanna hat die Initiative ergriffen, um diesen Lieblingswunsch ihres Gatten zur Ausführung zu bringen, und ein Komitee mit den hervorragendsten Namen der italienischen Psychiater und Neurologen gebildet. Es sind bereits namhafte Summen gesammelt worden, und das Projekt wird binnen kurzem zur Wirklichkeit werden.

Die französischen Ausgrabungen auf Delos. In der letzten Sitzung der Pariser Académie des Inscriptions et Belles-Lettres gab der Direktor der Ecole d'Athènes, Holleaux, einen Ueberblick über die unter seiner Leitung in der letzten Zeit ausgeführten Ausgrabungen auf der Insel Delos. Die Arbeiten sind in der letzten Zeit besonders erfolgreich gewesen. Es wurden u. a. das große nördliche Portal des Tempels freigelegt, das, wie sich aus einer Inschrift am Architrav zu ergeben scheint, von dem makedonischen König Antigonos Gonatas, dem Sohne des Städteroberers Demetrios, errichtet worden ist. Ferner entdeckte man ein mykenisches Grab, fünf kolossale Löwenstatuen und eine Stele, auf der sämtliche Priester von Delos zurzeit der zweiten athenischen Herrschaft verzeichnet sind.

p. Hochschulnachrichten. Wie wir hören, hat der ord. Professor für Physiologie Dr. Ludwig Busse in Münster i. W. einen Ruf an die Universität Halle erhalten. B. ist am 27. September 1862 geboren. — Die Ernennung des Privatdozenten Dr. Max Friederichsen in Göttingen zum a. o. Professor für Geographie an der Universität Rostock wird amtlich bestätigt. Er wird Nachfolger von Prof. Dr. Rudolf Fitzner. — Die neue Anstalt für Altertumskunde an der Universität Rostock ist dieser Tage eingeweiht worden. Prof. Dr. Kern als deren Leiter hielt den Festvortrag. — Nach dem letzten Immatrikulationstermin für das Wintersemester 1906/07 sind 1533 Studierende an der Universität Münster i. W. immatrikuliert; außerdem sind 57 Herren und 6 Damen als Hörer eingetragen. — An der Universität Bonn haben sich während der gesetzlichen dreiwöchigen Aufnahmefrist des neuen Wintersemesters 587 Studierende neu angemeldet gegen 594 zu Beginn des vorigen Wintersemesters. Bis zur Feststellung des Besuches der Universität ist auf einen weiteren Zuwachs von etwa 50 Studierenden zu rechnen. Die Gesamtzahl wird voraussichtlich die Höhe von 3000 noch übersteigen. — Volkstümliche Hochschulkurse finden im laufenden Winterhalbjahre an der Universität Würzburg statt. Vorträge werden halten: Prof. Dr. Sobotta, Professor der Anatomie: Unsere fünf Sinne. Privatdozent Dr. Rostoski: Der Stoffwechsel und seine wichtigsten Störungen (Zuckerkrankheit, Fettsucht, Gicht). Für die unter Leitung von Prof. Dr. Kirchner stehende kgl. Universitäts-Ohrenklinik zu Würzburg, die bisher in den Räumen des Medizinischen Kollegienhauses untergebracht war, wird demnächst ein eigenes Heim errichtet werden. — In Tübingen fand am 3. und 4. Nov. die 37. Versammlung der südwestdeutschen Irrenärzte unter Leitung der Professoren Hoche-Freiburg und Gaupp-Tübingen statt. Als Ort der nächstjährigen Versammlung wurde auf Prof. Nißls Einladung Heidelberg gewählt und als Thema ein Referat über Gefängnispsychosen bestimmt. — Der Privatdozent an der Universität Wien Dr. F. Krasser wurde zum a. o. Professor für Botanik, Warenkunde und technische Mikroskopie an der deutschen Technischen Hochschule Prag ernannt.

ch. Bühnenchronik. Am Stadttheater in Halberstadt hat Carl William Büller ein Gastspiel absolviert, bei dem ihn seine Tochter, Fräulein Ellie Büller, begleitete. Sie gab die Ottilie in den „Gräflich Verwandten", und es heißt von ihr, daß sie „durch ihr munteres Spiel mit den noch etwas eckigen Formen und Manieren des eben erst flügge gewordenen Backfisches und Backfinges Interesse erregte". — Des Leipziger Schriftstellers Gustav Herrmann Schaupiel „Der Triumph des Mannes" hatte im Krefelder Stadttheater einen starken, unbestrittenen Erfolg. — „Die Hochzeitsfackel", Max Dreyers neues Schauspiel, geht Ende d. M. im Neuen Schauspielhaus in Berlin zum ersten Male in Szene. — Ein neues Drama von Roberto Bracco, dem bekannten italienischen Autor, wird demnächst in Neapel seine Uraufführung erleben. Es ist ein dreiaktiges Drama „I fantasmi" (Die Phantasien). — Eine neue Oper von Gabriel Dupont, dem Komponisten der „Cubren" („Die Fliegenbrüin"), des mit dem Concagno-Preis gekrönten Werkes, wird soeben angekündigt; ihr Titel lautet „La Glu". — Jules Massenet ist mit einer neuen Opernpartitur beschäftigt, deren Libretto wieder von Catulle Mendès verrührt, dem Dichter seiner „Ariane". Es wird das die zwanzigste Oper des greisen „Manon"-Komponisten sein.

r. Kleine Mitteilungen. Wie aus Braunschweig gemeldet wird, ist Hofbaurat Friedrich Lilly im 72. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene wirkte u. a. am Wiederaufbau des 1865 abgebrannten Residenzschlosses mit, errichtete den Justizpalast und leitete den Umbau des Herzoglichen Hoftheaters. — Die Eröffnung des Bach-Museums in Eisenach soll, verbunden mit einem Bach-Fest, in der Pfingstwoche des nächsten Jahres stattfinden. — Kapellmeister August Scharrer, der Dirigent des Berliner Philharmonischen Orchesters, wurde an Stelle des aus dem Amte scheidenden Professors Franz Stockhausen zum Direktor des städtischen Konservatoriums zu Straßburg ernannt. Die Leitung der Berliner Philharmonie übernimmt bekanntlich im nächsten Jahre Dr. Kunwald. — Das Kaiser Friedrich-Museum in Berlin hat ein Bildnis des Bischofs Antonius Mor (Utrecht, Rom, Madrid und Antwerpen 1512—76/78) erworben. Das Gemälde stellt die Herzogin Margarete von Parma (1522—86), Schwester Philipps II. von Spanien, dar. — Zu der Angelegenheit des Berliner Virchow-Denkmals hat die gemischte städtische Deputation beschlossen, dem großen Denkmalskomitee davon Mitteilung zu machen, daß sie es für das Zweckmäßigste halte, mit dem Bildhauer Klimsch in Verhandlungen über einen neuen Entwurf einzutreten, in dem die Persönlichkeit Virchows — entsprechend der von der Berliner Aerzteschaft aufgestellten Forderung — mehr hervortreten soll.

Vermischtes.

Zu der Erschießung der Frau Medizinalrat Molitor in Baden-Baden wird berichtet: Der Mörder der 62 Jahre alten Dame ist ihr Schwiegersohn, der 25jährige Rechtsanwalt Paul Hau aus Bruchsal. Er ist am Donnerstag in London verhaftet worden, wohin er noch vollbrachter Tat seiner Frau und seinem Kinde gefolgt ist. Er hat vom 3. bis 5. November in Frankfurt a. M. gewohnt und in einem ersten Hotel gewohnt, wo er viel Damenbesuch hatte. Er hatte sich dadurch unkenntlich gemacht, daß er sich von einem Friseur einen Kaiser Friedrich-Bart und eine Perücke ankleben ließ. Trotz seiner Maskierung ist er in London erkannt und ergriffen worden. Aus welchen Motiven Hau seine Schwiegermutter aus dem Hinterhalt erschossen hat, ist noch vollständig in Dunkel gehüllt. Fest steht nur, daß er sein Verbrechen von langer Hand vorbereitet hatte. Frau Molitor wurde vor kurzem von einer in Paris wohnenden Tochter telegraphisch dorthin berufen; in Paris stellte es sich heraus, daß das Telegramm gefälscht war. Sie kehrte nach Baden-Baden zurück und ließ nach dem Ursprung des Telegramms amtliche Nachforschungen anstellen. Am Mittwoch wurde sie in Baden-Baden telephonisch nach dem Postamt gerufen, angeblich, weil dort das Formular des gefälschten Telegramms angelangt sei. Diese Mitteilung scheint Hau, der sich von Frankfurt nach Baden-Baden begeben hatte, gewußt zu haben; denn auch sie war eine Fälschung. Auf diesem Wege zum Postamt fiel Frau Molitor, wie gemeldet, den Revolverschüssen ihres Schwiegersohnes zum Opfer. Offenbar hat Hau auch in Paris das gefälschte Telegramm selbst aufgegeben oder aufgeben lassen. Hau soll bei der Verhaftung erklärt haben, es läge ein Mißverständnis vor, er gäbe jedoch zu, daß er von Baden käme. 6300 Frank wurden bei ihm gefunden; auf seine Bitte erlaubte der Polizeirichter, daß seiner Frau 1000 Frank ausgehändigt wurden, auch erlaubte der Beamte, daß der Gefangene Frau und Kind sehen und einen Verteidiger annehmen dürfe. Hau wurde in Untersuchungshaft behalten.

Bergarbeiterstreik. Die Belegschaft des Theresienschachtes in Polnisch-Ostrau ist vorgestern zur Nachtschicht wieder vollzählig eingefahren. Dagegen blieben gestern früh der größte Teil der Belegschaft im Hauptschacht in Orlau und gestern nachmittag die Belegschaften des Bettina- und des Eleonorenschachtes in Tomitrau und in der Sophienzeche in Borowba aus. Der Grund des Ausstandes liegt in Lohnstreitigkeiten.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Eine Bitte und Mahnung an Magistrat und Stadtverordnete!

In der nächsten Stadtverordneten-Versammlung soll bekanntlich über die bei uns vorhandenen Schutzmaßregeln gegen Feuersgefahr debattiert werden. Das scheint mir eine passende Gelegenheit, um auch endlich einen Uebelstand zu beseitigen bezw. demselben energisch zu Leibe zu gehen, der neuerdings sich zu einer öffentlichen Gefahr auszuwachsen beginnt: das Rauchen in den Eybolings- und Garderobe-Räumen hiesiger Theater und der Kaisersäle. Wie erst gestern in einer hiesigen Zeitung mitgeteilt wurde, hat sich am Mittwoch im Stadttheater ein junger Mensch ganz unbefangen eine Zigarette angesteckt; der Logenschließer mußte ihn auf den Unfug aufmerksam gemacht werden, ehe er gegen den Raucher einschritt bezw. nach langem Parlamentieren das Herrchen dazu bewegen konnte, die Zigarette wieder auszulöschen. Der Fall ist keineswegs vereinzelt! Das sind unerhörte Zustände! Ein einziger Funke der glühenden Asche, der sich in eine duftige Damentoilette verirrt, kann unabsehbares Unheil anrichten.

Noch viel gefährlicher ist die Situation in der Garderobe der Kaisersäle; nach jedem Konzert (auch vor Beginn) kann man beobachten, daß mitten in dem Gedränge und Gewühle Herren sich ihre Zigarren, meist aber die ungleich gefährlicheren Zigaretten anzünden. Abgesehen von der Rücksichtslosigkeit, die in diesem Verhalten gegen die Damen liegt, die zu gleicher Zeit um ihre Garderobe kämpfen müssen, liegt auch hier der Keim zu unabsehbaren Unglücksfällen. Tritt erst einmal eine Katastrophe ein, dann ruft man: „Ja, wie war denn so etwas nur möglich? Warum ist denn die Polizei nicht längst eingeschritten, wenn die Theater- oder Saalbesitzer oder -Pächter nicht für Ordnung sorgen?"

Das Jammern nutzt nichts, wenn das Kind in den Brunnen gefallen ist. Und darum: **Caveant consules!**

Einer für Viele.

Ein Notschrei!

Der Winter steht vor der Tür und leider fehlt immer noch eine ordnungsmäßige Verbindung zwischen Meseburger- und Liebenauerstraße. Die Lauchstädter Straße kann als solche nicht angesehen werden, denn ihr Ausbau erstreckt sich nur auf den der Merseburgerstraße zunächst gelegenen Teil, während man auf der westlichen Strecke bei Regen- und Schneewetter versinken kann. Die medymasi täglich diesen traurigen Weg passierenden Schulkinder, oft nur mit notdürftiger Fußbekleidung, müssen sich mühsam durch den Morast arbeiten, wobei es natürlich nicht ausbleiben kann, daß sie sich nasse Füße holen. Kann hier nicht Abhilfe geschaffen werden?

O. St.

Aus dem Geschäftsleben.

Die Firma Hermann Walter, Gold- und Silberwarenfabrik, wurde am 1. August 1857 mit drei Arbeitern durch den am 9. September 1902 verstorbenen Gravierkeft, dem Juwelier Hermann Walter, gegründet; die strenge Rechtlichkeit und der Kunstsinn dieses Meisters der Edelschmiedekunst verschafften sich bald einen immer größeren Kundenkreis, so daß schon nach wenigen Jahren die Arbeitsräume nach dem eigenen Grundstück Scharrenstraße 7 verlegt werden mußten. Die Arbeiterzahl wuchs von Jahr zu Jahr, so daß am Tage des 25jährigen Bestehens der Meister mit einer Zahl von 78 wohlgeschulten Leuten dieses Jubiläum festlich begehen konnte. Bald reichten auch die bisherigen Räume nicht mehr aus, und die Fabrik wurde nach Weidenplan 3 verlegt, während die Goldschmiede neue große Arbeitsräume im Hause Scharrenstraße 5/6 bezogen und sich den damaligen Anforderungen genügendes neues Ladengeschäft im Hause errichtet wurde. Am 1. Oktober 1899 ging das Geschäft durch Kauf an seine jetzigen Inhaber über, diese erweiterten den Fabrikbetrieb, indem sie elektrischen Antrieb für die Maschinen einrichteten und somit den Arbeitern den Dienst erleichterten und die Produktion der Anstrage gemäß steigerten. Jetzt ist nötig geworden, einen neuen Verkaufsraum zu schaffen, und es ist den Inhabern gelungen, einen Laden im Hause des Portal „Stadt Hamburg" einzurichten, der wohl seinesgleichen in Deutschland suchen dürfte. Der Segen wird auch hier nicht ausbleiben und die Schaffensfreudigkeit der beiden tüchtigen Fachleute durch das Entgegenkommen des Publikums unterstützt werden.

Der Staubsaugapparat „Atom". Selten hat sich eine die Hygiene betreffende Erfindung so schnell und allgemein eingeführt, wie der Staubsaugapparat „Atom". Dieser Apparat besteht aus einem leicht tragbaren Eisengefäß, in welchem zwei Blechsäcke bei gewöhnlichem Handbetriebe den lustleeren Raum erzeugen und den Staub aufsaugen. Der Apparat, der selbst von schwächlichen Menschen ohne Mühe betrieben werden kann, geht so geräuschlos, daß das Zimmer gereinigt werden kann, auch wenn sich ein Kranker in demselben befindet. Ohne Klopfen, ohne Bürsten und ohne Staubaufwirbeln werden mit verblüffender Leichtigkeit und bei größter Schonung der Gegenstände Teppiche, Polstermöbel, Portieren, Matratzen, Tapeten, Seidenstoffe, Stickereien, Billards 2c., ohne vom Platze gerückt werden zu müssen, vom Staub, von Motten, Mottenbrut u. dgl. so gründlich und vollkommen gereinigt, wie es in irgend einer anderen Weise nicht möglich ist. Der Apparat kann leicht von einem Orte zum anderen getragen werden, beansprucht keinerlei Wartung, keine Betriebskosten und erfordert wenig Raum. Den Alleinverkauf für Sachsen und Thüringen hat bereits in Tausenden von Exemplaren in Schlössern, Privatwohnungen, Theatern, Kirchen, Bibliotheken, großen Geschäftshäusern, Hotels, Hallenstadien, Kasernen, Behörden, Verkehrsanstalten, Hotels, Cafés, Restaurants eingeführten Apparates hat die Firma Hempelmann & Krause. Auf Verlangen übernimmt die Firma kostenlose und unverbindliche Vorführungen des „Atom" in jeder Wohnung und in jedem Betriebe. Permanente Vorführung ohne Kaufzwang Kleinschmieden 5.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Kolonial-Gesellschaften.

Wir brachten vor einigen Tagen eine Notiz, daß von einflußreicher Seite die Anregung ausgegangen sei, den Handel in sogenannten Kolonialwerten auf eine breitere Basis zu stellen. Diese einflußreiche Seite soll, wie verlautet, der neue Leiter des Kolonialamtes Dernburg sein. Niemand anders weiß in unseren Regierungskreisen so gut mit den Verhältnissen der Börse Bescheid, wie Herr Dernburg, der selbst wohl ein Dezennium hindurch täglicher Besucher der Berliner Börse gewesen ist. Die Kolonialwerte sollen offenbar zum offiziellen Börsen-Handel eingeführt werden, während sie bisher nur ähnlich wie Kuxe als sogenannte unnotierte Werte von einigen Bankiers und Banken gehandelt wurden. Dieser Handel ist in der letzten Zeit besonders stark in die Mode gekommen, und es soll sich auch gezeigt haben, daß gerade für Kolonialwerte in den Reihen unserer Kapitalisten Interesse besteht. Vielfach werden es freilich solche Kräfte sein, die ihrer politischen und wirtschaftlichen Stellung nach schon aus diesem Grunde solche Kapitalsanlagen bevorzugen. Es kommt auch noch hinzu, daß einige der in unseren Kolonien tätigen Gesellschaften in der letzten Zeit sich besser entwickelt haben, und infolgedessen eher darauf rechnen können, das Privatkapital für den Erwerb ihrer Anteile zu begeistern. Man denkt bei der Einführung von Kolonialwerten zum Börsenhandel wohl in erster Reihe an Hamburg, wo man am ehesten Interesse für koloniale Unternehmungen gewonnen hat, und wo der Blick naturgemäß zunächst auf die überseeischen Beziehungen Deutschlands gerichtet ist. Der Senat von Hamburg ist bereits angegangen worden, in der dortigen Kaufmannschaft einen offenen Markt für die deutschen Kolonial-Unternehmungen zu schaffen, und auch die Berliner Handelskammer ist um eine gutachtliche Erklärung ersucht worden.

Kolonialgesellschaften sind nicht mit Aktiengesellschaften zu verwechseln. Sie unterliegen nicht wie diese, den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuches, sondern man hat, um das Kapital anzuregen, sich in den deutschen Kolonien zu betätigen, folgende Gesellschaften besondere Bestimmungen getroffen, die im dem Gesetz betreffend die Rechtsverhältnisse der deutschen Schutzgebiete niedergelegt sind. Danach kann solchen Gesellschaften, die die Kolonisation der deutschen Schutzgebiete, insbesondere den Erwerb und die Verwertung von Grundbesitz, den Betrieb von Land- oder Plantagenwirtschaft usw. zum ausschließlichen Gegenstand ihres Unternehmens machen, auf Grund eines vom Reichskanzler genehmigten Statuts, durch Bundesratsbeschluß, die Eigenschaft einer juristischen Person zuerkannt werden. Die Bestimmungen, die das Statut enthalten muß, sind weniger weitgehend als die im Handelsgesetzbuch für die Aktiengesellschaften niedergelegten Vorschriften, andererseits aber hat der Reichskanzler das Aufsichtsrecht über die Kolonialgesellschaften.

Es wird nun die Frage entstehen, inwieweit die für die Kolonialgesellschaften gültige Gesetzgebung genügt, um den Werten einen breiteren Markt zu verschaffen. Denn, wenn ein solcher vorhanden ist, so muß als Voraussetzung hierfür angesehen werden, daß nicht nach einiger Zeit dem kleineren Publikum arge Verluste zugefügt werden. Bis jetzt haben sich die meisten Kolonialgesellschaften schlecht rentiert, und wenn auch vielleicht die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß mit Einführung einer mehr kaufmännischen Verwaltung in unserer Kolonialpolitik auch die Gesellschaften besser rentieren, so ist doch jedenfalls erst zu entscheiden, inwieweit eine umfassendere Beteiligung des kleineren Publikums angängig ist.

Fusion Deutsche Nationalbank — Mindener Bankverein. Nachdem, wie bereits im Morgenblatt berichtet, die Generalversammlung des Mindener Bankvereins den Fusionsvertrag mit der Deutschen Nationalbank in Bremen genehmigt hat, ist ein gleicher Beschluß in der Generalversammlung der Deutschen Nationalbank einstimmig moniert worden. Auf die Anfrage eines Aktionärs erklärte der Vorsitzende, daß der Geschäftsgang bisher außerordentlich befriedigend gewesen sei, so daß bei reichlichen Rückstellungen ein Dividende von 7 Proz. (i. V. 4 Proz.) zu erwarten sei.

Die Allgemeine Deutsche Kreditanstalt in Leipzig teilt dem „L. T." mit, daß sie nach dem bisherigen Verlauf des Geschäftes glaubt, wieder die Verteilung einer Dividende von 9 Proz. wie im vorigen Jahre in Aussicht nehmen zu dürfen.

Aus der Halleschen Maschinenindustrie. Die Firma Paul Feller & Co., G. m. b. H., teilt uns mit, daß sie außer dieser Firma künftighin Lange & Geilen Maschinenfabrik firmieren wird. Die Gesellschaft Paul Feller & Co. m. b. H. bleibt bestehen. Geschäftsführer der Gesellschaft sind die Fabrikanten Albert Lange und Franz Geilen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19061109048/fragment/page=0002

Allgemeine Elektrizitäts-Akt.-Ges. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 1905/06 haben wir schon im Morgenblatt kurz mitgeteilt. Die Rekordziffer der Umsätze und Aufträge, mit der die Leitung des Unternehmens wieder paradiert, gibt Zeugnis von den Riesenfortschritten, die die Anwendung der Elektrizität macht. Es ist eine Steigerung der Umsätze und Aufträge im neuen Jahre um 45 Mill. M gegen eine solche von 23 Mill. M. im Vorjahre zu verzeichnen.

Schließlich gibt das Communiqué der A. E. G. noch zu einer Erwägung Anlaß. Im vorigen Jahre war die Kapitalsvermehrung der Gesellschaft um 14 Mill. M. in erster Linie damit begründet worden, daß die Liquidität des Unternehmens auf einen dem erhöhten Beschäftigungsgrad entsprechenden Stand gebracht werden müsse. Damals war, wie erwähnt, eine Steigerung des Beschäftigungsgrades um 23 Mill. M. zu verzeichnen, jetzt eine solche um 45 Mill. M. Wird sich jetzt die gleiche Notwendigkeit ergeben wie zu Ende des Geschäftsjahres 1904/05?

Dortmunder Union. In der Generalversammlung wurde die Dividende von 5 Prozent für die Vorzugsaktien und von 2 Prozent für die Stammaktien genehmigt. Auf Anfragen aus Aktionärkreisen wurde erwidert, daß das Ergebnis der ersten drei Monate des laufenden Geschäftsjahres verhältnismäßig günstig gewesen sei. Man habe etwa ¾ Mill. M. mehr verdient als in dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Die Konjunktur habe in keiner Weise nachgelassen, und der Vorstand könne nur bestätigen, was auch anderwärts geschehen sei, daß keine Anzeichen dafür vorliegen, daß die Konjunktur in Deutschland rückgängig werde. Das ergebe sich auch aus dem vorliegenden Auftragsbestand, der am 1. Juli d. J. 123 000 t gegen 96 000 t am 1. Juli v. J. betrug und sich am 1. November auf 179 000 t oder um 56 000 t höher als am 1. November v. J. stellte. Die Werke der Gesellschaft seien also auf lange Monate hinaus voll beschäftigt. Was ferner beunruhige, seien die Arbeiterverhältnisse. Die Union habe im vorigen Geschäftsjahre 11 000 Arbeiter beschäftigt, deren Löhne in dem einen Jahre eine Steigerung um über 9 Proz. erfahren hätten, was für die Union 280 000 M. ausmache. Die Arbeiter hätten also von dem Gewinne verhältnismäßig mehr bekommen als die Aktionäre. Seit dem 1. Juli d. J. seien die Löhne wieder um 4 bis 5 Proz. gestiegen. Das müsse einmal eine Grenze haben, und wenn die Konjunktur infolge der Arbeiterforderungen umschlagen sollte, würden die Arbeiter selbst die von außen her beunruhigt würden, dafür verantwortlich sein.

Die Hoch- und Tiefbaugesellschaft Deutschland G. m. b. H. mit dem Sitze zu Halle a. S. und einem Stammkapital von 2 Mill. Mark ist soeben ins Leben gerufen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der dem Herrn E. Bartling in Wiesbaden gehörenden Baggerbetriebe und die Durchführung der darüber bestehenden Verträge gemäß Spezialabkommen vom 10. Sept. 1906 nämlich mit folgenden Gruben: Deutsche Grube, Grube Auguste, Grube Richard, Louisen-Grube, Grube Carl-Ferdinand, Grube Johannes, Gregpiner Werke, Grube Antonie, Grube Marie bei Bitterfeld, Grube Vereinsglück, Schäde-Grube, Grube Bismarck, Grube Hermine, Marien-Grube bei Meuselwitz, Grube von Voß, Grube Vergißmeinnicht, Grube Emma und Grube Jakob, ferner die Übernahme und Durchführung von Hoch- und Tiefbauten oder Lieferungen an solchen. Geschäftsführer sind der Ingenieur Piero Veladini und der Bauunternehmer Joseph Conrad Messing, beide in Halle a. S.

Zucker.

Halle, 9. Nov. Rohzucker. Unser Rohzuckermarkt eröffnete diese Woche in ruhiger Haltung und das Geschäft blieb infolge mäßigen Angebots begrenzt. Im weiteren Verlaufe erhielt der Markt vom Ausland eine Anregung, Preise zogen sukzessive an und erreichten verschiedentlich die Forderungen der Fabriken, so daß sich ein lebhafteres Geschäft entwickeln konnte. Käufer blieben meistens Raffinerien, während dem Export nur einzelne Posten zufielen. Zum Schluß ist die Stimmung wieder etwas abwartender und Preise mußten von ihrem erzielten Aufschlag von ca. 20 Pfg. per Ztr. wieder etwas einbüßen. Der Umsatz des hiesigen Bezirks beträgt ca. 150 000 Ztr.

Kaffee.

Hamburg, 9 November, vorm. [Telegr.] Kaffee good average Santos per Dezbr. 35,50 G., März 36,00 G., Mai 36,50 G., Sept. 37,50 G. Behauptet.

Metalle.

New York, 8 Nov. Zinn 42,40—42,60, Kupfer 21,75—22,50 Doll.

Schleppverkehr auf der Saale.

Rehderei der Saale-Schiffer, Halle a. S. Angekommen am 8. November: Schlepper No. 959, Sr. W. Knauft, No. 751, Sr. Frz. Wolter, Eilfrachtdampfer „Bernburg“ mit Stückgut von Hamburg. Schlepper No. 12, Sr. Fr. Wagner, mit Kohlen v. Hamburg, No. 244, Sr. Gottfr. Pilgram, mit Roggen von Hamburg.

August Mann, Halle a. S. Angekommen am 8. Novbr.: Kahn No. 194, Sr. Fr. Peau, mit Stückgut von Hamburg.

Wasserstand der Saale bei Trotha.

Trotha, 8 Nov. abends +1,64, 9. Nov. morgens +1,64.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.

Die Podbielski-Krisis.

Berlin, 9. Nov. Ueber das „Duell“ Bülow-Podbielski schreibt der „Berl. Lokalanz.“: „Wer die einschlägigen Verhältnisse genau zu beurteilen vermag, wußte von vornherein, daß die Auffassung (Herr v. Podbielski müsse wegen der Tippelskirch-Affäre und wegen seiner dem Reichskanzler gegenüber unhaltbaren Stellung jetzt aus dem Amte scheiden,) irrig war. Der Reichskanzler hatte bekanntlich, bevor er sich zum Vortrage beim Kaiser nach Wilhelmshöhe begab, den Landwirtschaftsminister gebeten, ihm Material zu der bekannten Tippelskirch-Affäre, soweit seine, des Ministers, Person dabei in Frage komme, zur Verfügung zu stellen. Das hat Herr v. Podbielski getan, und der Kaiser kam in Uebereinstimmung mit dem Ministerpräsidenten Fürsten v. Bülow zu dem Resultat, sich die Entscheidung über die den Schluß des Ministerbriefes ausmachende Frage, zum Entbehrung vom Amte vorzubehalten. Diese Entscheidung soll, wie uns gestern mitgeteilt wurde, bereits gefallen sein, wenn auch eine amtliche Bestätigung darüber noch aussteht. Fürst v. Bülow hat die Entbehrung des Landwirtschaftsministers damals nicht vorgeschlagen, weil kein Anlaß dazu vorlag. Auf allgemeinen politischen Gründen dürfte der Reichskanzler kaum Veranlassung genommen haben, auf Herrn v. Podbielskis Verabschiedung hinzuwirken, denn er hat in dem Landwirtschaftsminister stets nur eine Stütze seiner Politik gefunden. Herr v. Podbielski ist bereitwilligst auf jede Anregung des Kanzlers eingegangen und hat seine Ressortinteressen immer den allgemeinen politischen unterzuordnen verstanden. Von einem Duell zwischen Bülow und Podbielski konnte also keine Rede sein, wenn auch in der Affäre Tippelskirch keine völlige Uebereinstimmung der Anschauungen bestanden haben sollte. Hingegen würde es verwunderlich erscheinen sein, wenn Herr v. Podbielski wegen seiner schlechten gesundheitlichen Verfassung sich nicht veranlaßt gesehen hätte, sein Abschiedsgesuch zu erneuern und aus dem Amte zu scheiden. Er hat damit auch dem Drängen seiner Familie nachgegeben. Mit der Person des Fürsten v. Bülow aber hat der Entschluß nicht das mindeste zu tun. Die hier im ganzen wiedergegebene Auffassung der Sachlage dürfte übrigens der des Landwirtschaftsministers selbst ziemlich entsprechen.“

Berlin, 9. Nov. Gewinnziehung der Preußischen Klassenlotterie. 30,000 M. auf Nr. 165,179. 15,000 M. auf Nr. 87,743 129,223 10,000 M. auf Nr. 48,484. 5000 M. auf Nr. 64,433 84,389 195,283 262,449 280,536 280,875. 3000 M. auf Nr. 4134 26,932 39,146 40,048 43,724 66,836 66,892 77,308, 79,002 84,468 89,247 90,805 95,399 102,168 113,044 113,479 115,924 124,870 133,185 139,252 140,539 155,227 165,767 168,561 182,913 196,835 199,500 201,514 213,020 216,693 217,268 224,962 245,669 276,771 276,884 281,526.

Leipziger Börse, 9. Novbr.

(Telephon. Meldungen.)

Sächsische Rente . . .	3	86,10G	Sondermann & Stier		
do. Anl. 1867u.69 cv.	3½	99,80G	Vorz.-Akt. I. II.	6	112,75G
Leipz. St.-Anl. 1904	3½	97,55G	Leipz. Baumwollsp.	16	259,00B
Allg. Dtsche Credit-			do. Kammgarnsp.	10	178,75B
Anst. Pfdbr.	3½	97,80G	do. Strickgarnsp. A.	0	91,00B
do. do.	4	101,50G	Thüring. Wollgarnsp.	5	145,00B
Leipz. II.-R. Pfandbr.			Leipz. Bierbr. Riebeck	10	206,00G
8. XI unk. 14	4	102,20G	Hall. Zuckerraffin.	2	146,00G
Allg. Dtsche Cred.-A.	9	173,50G	Rudolf & Kiebling,		
Kredit- u. Sparbank			Kunstanstalt Akt.	16	224,75B
zu Leipzig	5	109,50bzG	Hall. Portl.-Cem. Akt.	5	123,00G
Leipz. Hypothek.-Bk.	7	143,00B	Kommunalb. f. Sachs.		
Mansfelder Kuxe. . .	M80	1265,00B	Anl.-Scheine	3½	97,90G
Ölsnitzer volle Kuxe	M36	1240,00B	do. do. do.	4	102,00G
Gr. Leipz. Straßenb. A.	8½	185,50B	Dörstew.-Ralt., St.-A.	3	86,10G
Hall. Straßenbahn .	6½	128,00B	do. 5 proz. Vorz.-A.	5	98,50G
Leipzig. Elektr. Strb.	4	104,25G	Naumb. Braunk.-Akt.	12	208,50G
			Zeitzer Par. u. S.-A.-G.	11	183,00B

Tendenz: ruhig.

Berliner Börse vom 9. November.

(Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Von der Fondsbörse. Von den ausländischen Börsen lag heute trotz des befriedigenden Wochenausweises der Bank von England und der Bank von Frankreich keine Anregung vor. Auch die gestrige New Yorker Börse ließ eine zuversichtliche Haltung vermissen. Infolgedessen trug der Markt der internationalen Werte sowie das Umsatzgebiet der Bankaktien das Zeichen großer Geschäftsunlust bei meist wenig veränderten Kursen, jedoch setzten Pennsylvanlaaktien im Anschluß an New York um 1 Proz. niedriger ein, und Russen neigten wegen der schwachen Haltung Londons zum Rückgange. Im Gegensatz hierzu sprach sich die Tendenz für deutsche Industriewerte recht fest aus, wozu der glänzende Abschluß der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft die Veranlassung gegeben hat. Die Aktien dieser Gesellschaft gewannen um 2¾ Proz., da die bedeutende Vermehrung des Geschäftsbetriebes in den ersten drei Monaten des Jahres gegen das Vorjahr eine weitere Steigerung der Russenwerte in Aussicht stellt. Im übrigen aber hielt sich auf dem Montanaktienmarkte die Besserung meist in engen, bescheidenen Grenzen bei kleinen Umsätzen. Hervorzuheben ist die Steigerung von Konsolidation um 3* Proz. und von Deutsch-Luxemburger-Aktien um ¾ Proz. Von Schiffahrtsaktien schwächten sich Hansa auf die Meldung der bevorstehenden Gründung einer neuen englischen Konkurrenzlinie etwas ab. Für Türkische Lose trat bei einer Kurserhöhung von 1 Proz. einigermaßen spekulatives Interesse hervor. Tägl. Geld stellte sich auf 5—4½ Proz.

Im späteren Verlaufe litt auch der Montanaktienmarkt unter der hochgradigen Geschäftsstille, und die anfänglichen Kursbesserungen gingen vollständig wieder verloren.

Berliner Börse

vom 9. November.

(2½ Uhr nachm. telephonisch zitgeteilt.)

Privat-Diskont: 5½.

Wechsel.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	— —
do.	do.	2 M.	— —
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	— —
Italien. Plätze	100 L.	10 T.	— —
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	— —
London	1 L. St.	8 T.	— —
do.	do.	3 M.	— —
New-York	1 Doll	viste	— —
Paris	100 Fr.	8 T.	— —
Schweiz	100 Fr.	8 T.	— —
Petersburg	100 R.	8 T.	— —
do.	do.	3 M.	— —
Wien	100 Kr.	8 T.	84,95bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns	pr. St.	— —
20 Frcs.-Stücke	do.	16,25bz
Amerik. Noten	1000-5 D.	4,21bz
Belgische Noten	zu 100 Fr.	80,95bz
Holländische Noten	zu 100 Kr.	112,15bz
Engl. Banknoten	p. 1 L. St.	20,515bz
Französ. „	p. 100 Fr.	81,30bz
Holländ. „	p. 100 fl.	169,15bz
Italien. „	p. 100 Lire	81,40bz
Oesterr. „	p. 100 Kr.	85,10bz
Russische „	p. 100 R.	216,75bz
Schweiz. „	p. 100 Fr.	81,30bz

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Deutsche Reichsanl. .	3½	97,90bzG
do. do.	3	86,20B
do. do. ult.	3	86,20B
Preuß. Konsols . . .	3½	97,90bzG
do. do.	3	86,20B
do. do. ult.	3	— —
Badische St.-Anl.	1904	3½	97,20G
Bayer. St.-A. unkb.	08	4	102,10bz
do. do.		3½	97,20G
Bremer Anleihe	1902	3	84,40bz
Gr. Hess. St. 99 unk.	09	3	— —
do. do.	1905	3	84,00B
Hamb. Staatsrente .		3½	— —
do. amort.	1887-91	3½	— —
do. St.-Anl.	86.97/02	3	— —
Sächs. Staats-Rente .		3	86,10bzG
Rheinprov.-Anl. III-VII, X, XII-XVII XXIV-XXVII, XXIX		3½	98,40bz
Apolda St.-Anl.	1895	3½	— —
Berl. Stadt-Anl.	82/98	3½	98,40G
Erfurt. do.	93.01 I. II	3½	— —
do. do.	93.01 III	3½	97,50G
Halle do.	00 I. II ev.	4	102,00G
do. do.	1886. 92	3½	98,40bz
Magd. do.	91 unev. 10	4	— —
do. do.	1875. 80. 86. 91. 02 I	3½	98,10G
Merseb. do.	01 unev. 10	4	— —
München. do.	1903. 1904	3½	98,00bzG
Naumb. do.	87 u. ev. 00	3½	— —
Weimar do.	1886	3½	— —
Kur- u. Neumärk., alte		3½	99,00G
do. do.	Com.-O.	3½	96,30bzG
Landsch. Centr.-Pfdb.		4	— —
do. do.		3½	96,80bz
do. do.		3	85,00G
Sächs. landsch. Pfdbr.		3½	96,80bz
do. do.		3	85,75G

Ausländische Fonds.

Argentinn. Anl. große	4½	96,50bz
do. kleine	4½	96,75G
do. äuß. Anl. 10200 M	4½	94,90G
do. do. 2040 M	4½	94,90G
do. do. 408 M	4½	95,00bzG
Chin. Anl. v. 96, große	5	100,50bz
do. do. kleine	5	100,50bz
do. Anl. v. 98, große	4½	98,00G
do. do. kleine	4½	98,00bzG
Griech. ks. 4% Goldr		1,30	40,60bzG
do. 4% Monop.-Anl		1,75	52,40bzG
do. Gold		1,60	50,50bzG
Japan. äußere Anl. 05	4½	92,20bz
Ital. Rente	4	103,30bz
do. neue	4	— —
Mexik. äuß. Anl. große	5	— —
do. do. 100 L.	5	101,10G
Oesterr. Goldrente .	4	— —
do. Kronenrente	4	— —
do. Silber-Rente	4½	100,00bzG
do. Papier-Rent	4½	100,00G
Portugiesen unif. III	3	69,30bzG
Rumänen amort. 1903	5	101,40bz
do. do. 1890	4	82,50bz
do. do. 1898	4	91,10bz
Russ. kons. Anl. v. 80	4	75,60bz
do. Gold-Anl. v. 94	3½	67,90bz
do. Staatsanl. v. 02,	4	76,80G
Schweden 1886 . . .	3½	96,60G
Serb. amort. St.-Anl.	4	82,40bzG
Spanische Anl., große	4	— —
do. do. mittl.	4	— —
do. do. kleine	4	— —
Türk. Administr.-Anl	4	87,90bzG
do. unif. Anl. v. 1903	4	93,90bz
Türkenlose M. p. Stck.	freo	145,90bz
Ungar. Goldrente, gr.	4	95,10bzG
do. do. mittl.	4	95,50bz
do. do. kl.	4	95,50bz
do. Kronen-Rente	4	— —
do. Staatsrente 97	3½	84,30bz
do. Eiser. Th. Anl	3	— —
Buenos-Air. Neue Un	6	101,20B
Moskauer Stadt-Anl	4	— —
Wiener Inv. Anl. .	4	99,70B

Eisenbahn- u. Kleinbahn-Akt. und Prioritäten.

Halberst.-Blankenb.	5½	129,20bz
Halle-Hettstedt Lit. A	4	98,60bzG
Lübeck-Büchen . . .	7½	— —
Schantungbahn . . .	3½	103,75G
Allg. Dtsch. Kleinb. G.	3	89,60bzG
„ Lok.-u. Strassenb.	7½	— —
Elektr. Hochbahn .	4½	128,80bzG
Gr. Berl. Strassenb.	7½	181 75bzG
Hamburg. Strassenb.	9	187,00bz
Oest.-Franz St.-Bahn	6	144,50bz
Südöst. St.-Bh., Lomb.	0	34,25bz
Warschau-Wiener . .	0	— —
Baltimore-Ohio Sh. .	4½	119,80B
Canada-Pac. Sh. . .	6	176,30bz
Gotthardbahn . . .	7½	— —
Ital. Meridionalbahn	6	— —
„ Mittelmeerbahn	3	— —
Luxemb. Pr. Henri .	6	147,60bzG
West-Sizilianische .	0	76,00bzG
Hall.-Hettst. Pr. Obl.	3½	— —
Böhm. Nordb. Gold-O.	4	99,60bzG
Dux-Prager do.	3	80,40bz
Österr. Lokb. Gold-P.	4	100,20B
Südösterr. (Lomb.)	2,90	67,10B
Twangor.-Dombr. P.	4½	87,20bz
Moskau-RjäsanPrior.	4	86,40bz
Frankenkurs, 5. Pr.	4	155,20bzG
Wladikawkas v. 1897	4	75,75bz
Anatol. Bhn. I. P. .	5	— —
do. do. II. P. .	5	102,00G
Italien. Eisenb. Pr.	2,40	— —
do. Mittelmeerb. Pr	4	101,20bzG
Portugiesen v. 1886 O.	3	90,80G
Süd-Ital. Eis.-Obl.	2,40	70,20bzG
North.-Pac. Pr. Lien	4	— —
S. Louisv. S. F. Ref.	1951	4	83,25bzG

Bank-Aktien.

Berg.-Märk. Bank .	8½	162,40bz
Berliner Handelsges.	9	169,25bzG
do. Hyp.-Bank A	4½	124,50B
do. do. B.	4½	169,50bz
Brsl. Disk.-Bank .	4	100,20B
Coln.-u. Disk.-Bank	6½	120,30bz
Darmst. Bk., Markst	8	137,75bzG
Dessauer Landesbank	6	113,40G
Deutsche Bank . . .	12	237,90bz
„ Übersseebank	8	154,50B
Diskonto-Comm. .	9	181,20bz
Dresdner Bank . . .	8½	154,25bzG
do. Bankverein	6	111,00bzG
Essener Kreditanstalt	8½	163 75bz
Gothaer Grundkr.-B	8	160,30bzG
Leipz. Kredit-Anstalt	9	173 30G
Magdeburg. Bankv.	7	132,75bzG
do. Priv.-B	6	128,50bzG
Mitteldtsch. Kr.-B	6½	124,80G
Nationalbk. f. Dtschl.	7	126,90bz
Oest. Kred.-Anst. ult	8¾	211,75bzG
PetersburgerDisa.-B	9,60	169,75bz
Preuß. Boden-Kredit	7½	154,70bz
do. Centr.-Bod.-Kr	9	192,25bzG
Reichsbank	6,15	157,80bzG
Russ. B. f. auw. Hand	8	140,00bz
Sächsische Bank . .	6	134,25bz
Schaaffhaus. Bankv	8½	155,10bzG
Schles. Bankverein	7½	156,80G
Wiener Bankverein	7½	140,50bz

Industrie-Aktien.

Schiffahrts-Ges.		
Hamb.-Am.-Paketf.	11	154,90bz
Norddeutscher Lloyd	7½	125,20bzG
Verein. Elbeschiffahrt	9	137,30bzG

Brauereien.			
Böhmisch. Brauhaus.	10	205,50bzG	
Deutsche Bierbr.-Ges.	10	169,00bzG	
Patzenhofer	15	248,50bz	
Schönebg. Schl.-Br.	12	205 75bzG	
Schultheiß-Brauerei	18	290,00bzG	
Herkules-Br. Kassel	11	192,50G	
Klosterbr. Röderhof.	8	117,50G	
Leipzig. Bierbr. Rieb.	10	205,40B	
Vereinsbr. Artern .	6	105,25G	
Industrie-Ges.			
Akkumulat.-Fabrik .	12½	216,50bzG	
Akt.-Ges. f. Anilinfab.	22	384,50bzG	
Adler Portl.-Zem.-F.	3	179,50bzG	
Allg. Berl. Omnib.-G.	15	175,00bzG	
Allgem. Elektr.-Ges.	10	210,00bz	
Anglo-Kont. Guano .	7	116,75bz	
Anhalt. Kohlenwerke	5½	120,25bz	
Ascania chem. Fabr.	fr. Z	161,00B	
Baer & Stein Metall	20	339,00bzG	
Baroper Walzwerk .	—	— —	
Bergmann Elektr. .	18	310,25G	
Berl.-Anh. Maschinen	13	209,50B	
Berl. Elektrizit.-W.	10	190,75bz	
Berl. Maschinen-Bau	10½	236,75bzG	
Berzelius	3	134,50bzG	
Beton-u. Monierbau.	8	125,00G	
Bismarckhütte . . .	22	314,50bzG	
Bliesenbach V.-A...	0	35,75B	
Bochumer Gussstahl.	12	232,25bz	
Gebr. Böhler & Co.	16	284,00bz	
Braunsch. Kohlenwk.	11	267,75B	
do. do. „Prior.	12	276,00bzG	
do. Jo.-Spinn.	12	201,25G	
Buderus Eisenw. . .	6	123,00bzG	
Butzke & Co. Met.-Ind.	6	101,00bzG	
Chem. Fabr. Buckau	10	213,75bzG	
Concordia Bergbau .	12	318,00bzG	
do. Spinnerei	10	207,50G	
Consolidat. Schalke .	23	452,75bz	
Cottbuser Maschinen	4½	115,50bzG	
Cröllwitzer Papierf.	14	240,10bzG	
Dessauer Gas . . .	10	178,00bzG	
Dtsch.-Atl. Telegr.-G.	6½	129,00bzG	
Dtsch.-Luxemb. V.-A.	8	194,00bzG	
Dtsch. Gasglühl.-Ges.	20	338,00bzG	
do. Kabelwerke .	7	117,50bzG	
do. Waffen u. Munit.	18	290,40bz	
Donnersmarckh. cnv.	14	201,90bz	
Dortm. Union, C. abg.	2	80,75bz	
do. do. Vorz.-A. D.	5	129,00bzG	
Dynam.-Tr.-C. Nobel	10	168,80bzG	
Eilenb. Kattun . . .	6½	121,50G	
Eintracht, Bergw. .	18	345,25bzG	
Elektra Dresden . .	2½	77,25G	
Elekt. Unternehm. Zürich	9	— —	
Eschweiler Bergwerk	14	237,00bzB	
do. Eisen	7	137,00bzG	
Fraustädt. Zuckerf. .	11	144,00bzG	
Fr. Wilhelmsh. Pr.-A.	—	— —	
Geisweid. Eisenw. .	10	203,00bz	
Gelsenkirchen Brgw.	11	221,00bzG	
Georg-Marienhütte .	0	86,50G	
do. do. St.-Pr.	0	103,30G	
Ges. f. elektr. Untern.	7½	136,80G	
Glauziger Zuckerf. .	8	124,10G	
Greppiner Werke . .	8½	161,10bzG	
Hallesche Maschinen	32	402,50B	
Hann. Bau-G. St.-Pr.	6	104,25G	
do. Masch. St.-P. A	25	268,00G	
Harpener Bergbau .	11	210,90bz	
Hartmann Maschinen	2	129,00B	
Harzer A. u. B. . .	0	84,00bzG	
Hasper Eisenwerke .	9	204,50bz	
Heinrichshall Chem.	12	203,75G	
Hemmoor Cementf. .	0	149,00bzG	
Hibernia Bergw.-G.	11	— —	
Hildebrand Mühlen.	6	152,50B	
Höchster Farbwerke	24	430,50bz	

Hörd. Bergw. St.-P., A	10	199,25bzG	
Hösch Eisen u. Stahl	12	227,90bz	
Isaensch & Co. . . .	8	84,00bz	
Kahla Porzellanfabr	35	471,50G	
Kallwerk Aschersleb.	10	161,50bz	
Kattow. Bergbau . .	11	193,00bz	
Kirchner & Co. . . .	14	210,00bzG	
Kölner Bergw. . . .	25	432,25bz	
Köln-Müs. Bergw. cv	4	163 75bz	
König Wilhelm abg	12	284,00bzG	
do. St.-Prior	17	370,25bzG	
Körbisdorf. Zuckerf.	7½	174,75B	
Kronprinz Metall .	25	375,25bzG	
Kyffhäuserhütte . .	13	211,25bz	
Lahmeyer & Co. . .	7	139,50bzG	
Lapp, Akt.-G. f. Tiefb	20	275,25bz	
Laurahütte	12	242,00bz	
Leopoldgrube . . .	6	114,00bzG	
Leopoldsal, St.-Akt.	3	72,00bzG	
do. Prior.-Akt	5	118,25G	
Ludw. Löwe & Co. .	12	274,10bz	
Lübecker Masch.-Fb.	20	315,00G	
Masch.-F. Buckau .	3	135,10bz	
Mend & Schw. St.-Pr.	2	113,00bzG	
Mühlweier Eisen . .	7	137,00bzG	
Mülheim. Bergwerke	10	213,00bzG	
Neue Boden-Akt.-Ges.	9	128,00bz	
Niederlaus Kohlenw.	8	166,00bzG	
Nordd. Wollkämmer.	10	185,00G	
Nordstern Steink. .	15	329,00bzG	
Oberschl. Eisenbahn.	7	137,50bz	
do. Eisenind. (Caro)	5½	124,60bz	
do. Portlandzem. .	9	162,50bz	
Orenstein & Koppel .	14	221,50bz	
Phönix, Bergbau . .	10	205,00bzG	
Posener Spritf. A.-G.	18	303,50bzG	
Rhein.-Nass. Bergw.	24	314,00bzG	
Rhein. Metallwaren .	0	116,90bzG	
do. Vorz.-Akt.	0	126,10bz	
Rhein. Stahlwerke .	22	292,00bzG	
Riebeck Montanw. .	12	199,00bzG	
Rombacher Hüttenw.	12	206,25bzG	
Rositzer Braunkohl.	14	224,25bz	
do. Zuckerfabrik	6	125,30bzG	
Sächs.-Th. Brk. St.-A.	3	104,75B	
do. do. St.-Pr.	5	116,50bzG	
Sächs. Webst.-F. Sch	14	230,25bzG	
Saline Salzungen .	5	106,00G	
Sangerh. Maschinenf.	10	202,00bzG	
Schalker Gruben . .	27½	— —	
Schering chem. F. .	15	287,50bz	
Schles. Zink. . . .	21	463,50bzG	
Schles. Portl.-Cem.	13	202,75G	
Schneider, Hugo . .	11	173,75bz	
Schuckert Elektr. .	4	121,10bzG	
Schulz-Knaudt . . .	7½	161,50bzG	
Siemens Glasind. . .	15	259,50bz	
Siemens & Halske .	9	181,00G	
Stassfurt, Chem. Fabr.	8	138,90B	
Stett.-Bred. Portl.-Z.	6	166,00bzG	
Stettiner Chamotte, D.	18	308,25bzG	
do. Vulkan	3	122,00bzG	
Stolbwasser Lit. B. .	0	21,50G	
Stöhr, Kammgarn . .	10	170,75bz	
Stollberger Zinkh. .	10	176,20bz	
Sudenburg. Maschin.	4	122,10bz	
Thale Eisenh. St.-Pr.	5	127,50bzG	
do. do. Vorz.-A.	5	128,30bz	
Thüring. Salinen . .	7	57,00G	
Tittel & Krüger . .	1	106,50G	
U. d. Lind. Bau-Ver.	8	158,25G	
Wegelin & Hübner .	8	152,80bz	
Westeregeln Alkali .	15	223,00bzG	
Westfäl. Draht-Ind.	12	201,50bzG	
do. Stahlwerke .	0	115,50bzG	
Wittener Gußstahl .	13	257,00bz	
Wrede Mälzerei . .	2	84,20bzG	
Wurm-Revier . . .	8	136,25bzG	
Zeitzer Maschinen .	10	237,00bzG	

Schluß-Kurse nachmittag 3 Uhr

Oesterr. Kreditaktien . .	212,00	6% Buenos	— —
Berliner Handelsges. . .	169,25	4% Chinesen	— —
Bochumer Gußstahlcoub.	230,50	Japaner 1905	92,10
Darmstädter Bank . . .	137,50	Russ. Anleihe 1902 . .	76,50
Deutsche Bank	238,00	do. do. 1905. . .	— —
Diskonto-Kommandit . .	181,10	Spanier	— —
Dresdner Bank	154,90	Türken, neue unific. . .	— —
Nationalbank f. Deutschl.	126,90	Türkenlose	146,70
Schaaffhaus. Bankverein	154,75	Ungarische Kronen . . .	— —
Russ. Bank f. ausw. H. .	140,00	Bochumer Gußstahl . .	231,75
Wiener Bankverein . .	141,25	Dtsch.-Luxemb. V.-A. .	194,00
Lübeck-Büchen	— —	Dortmunder Union C. .	80,50
Franzosen	144,50	Laurahütte	241,75
Lombarden	34,10	Rhein. Stahlwerke . . .	292,00
Anatolier (60%)	— —	Konsolidation	453,00
Baltimore and Ohio. . .	119,90	Gelsenkirchen Bergwerk	221,25
Kanada	176,20	Harpener	211,50
Gotthardbahn	— —	Gr. Berliner Straßenb.	182,25
Meridionalbahn	157,25	Hamb.-Amer. Paketf. .	155,10
Mittelmeerbahn	87,25	Hansa Dampfschiffahrt.	136,75
Prinz Heinrichbahn. . .	147,40	Norddeutscher Lloyd . .	125,25
Warschau-Wiener . . .	126,25	Dynamit-Trust	166,75
3% Reichsanleihe . . .	86,20	Edison	190,90

Tendenz: schwächer.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19061109048/fragment/page=0003

Zur gefl. Beachtung!

Pfeiffer's regulär gestrickte Knaben-Anzüge

bieten daher **das Beste,** weil sie in allen Teilen fachmännisch erprobt und ausgearbeitet sind, denn durch **langjährige praktische Erfahrung** ist es uns gelungen, ein Fabrikat in gestrickten **Herren- und Knaben-Anzügen** herzustellen, das **in jeder Hinsicht unübertroffen ist;** es soll auch unser Prinzip bleiben, allen an uns gestellten Anforderungen aufs Weitgehendste entgegenzukommen.

Pfeiffer's gestrickte Anzüge

werden aus **garantiert reiner, farbechter Wolle** gefertigt und erfreuen sich durch **nur beste Qualität, tadellosen Sitz** und **sehr elegante Ausführung allgemeiner Nachfrage.**

Wir bitten die verehrlichen Käufer, die auf eine äusserst solide und gesundheitlich sehr empfehlenswerte Kleidung sehen, einen Versuch mit unserer gestrickten Oberkleidung zu machen; derselbe wird **die Wahrheit** ablegen, dass **Pfeiffer's gestrickte Anzüge** in allen Teilen **das denkbar Vollkommenste bieten** und gewiss bei jedermann **Anerkennung** finden.

Hochachtend

G. Pfeiffer & Cie., G. m. b. H., Stuttgart.

Den **Alleinverkauf** unserer Fabrikate für **Halle a. S.** haben wir der Firma **G. Assmann, Marktplatz 15|16,** übertragen.

Zur Aufführung im Stadttheater in Halle a|S.

Sonnabend den 10. November

Wilhelm Tell.

Schauspiel von **Friedrich von Schiller.**

Mit dem Bilde Schillers und einer Uebersichtskarte zur Teildichtung. kl. 8° (124 S.).

Preis geh. 25 ₰, in Leinenbd. 50 ₰

Bühnen-Bearbeitung von **Schillers Wilhelm Tell.**

Mit vollständigem Szenarium unter Zugrundelegung **des neuen Systems einer Regie-Partitur** von **Heinrich Jantsch.** Mit Titelbild. kl. 8° (XX. 196 S.).

Preis geh. 75 ₰ in Leinenbd. 1 ℳ.

Verlag von Otto Hendel in Halle a. S.

Dresdener Gänse, Pomm. Gänse, Ungar. Fettgänse, Hamb. Gänse,

billigste Preise, je nach Gewicht und Qualität, **junge Rastenten. frisches Gänsefleisch, Gänserümpfe,** bratfertig, **halbe Gänse,** mit und ohne Brust, **Gänseschmeer, Gänseklein, Gänselebern,** weiße und rote,

grosse schles. Waldhasen,

Stück Mk. 3,50, auch geteilt,

grosse Wildkaninchen

offer. **Gust. Friedrich,** Bärgasse, am Markt. Fernspr. 1023.

Seltenes Angebot

für

Herren, Damen, Mädchen

hocheleganter Stiefel, hauptsächlich Goodyear Welt, Rahmengenäht

Zur Hälfte des reellen Wertes.

Nie wiederkehrender Gelegenheitskauf.

F. Kloppe Nachf.,

Kleine Ulrichstraße.

Verband deutscher Kriegs-Veteranen von 1848-70|71 Halle a. S. u. Umgegend.

Sonnabend den 10. November abends 8 Uhr im Vereinslokal **Borcks Gasthaus,** Kurze Gasse 1, **Monatsversammlung.** — Mitteilungen, Berichte, Aufnahme neuer Mitglieder, Vorlage der neuen **Satzungen** u. Sonstiges. Ehemalige Feldzugskameraden sind als Gäste stets gern gesehen.

Der Vorstand.

Sing-Akademie.

Sonnabend den 10. Novbr. abends 6 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule.

Aufführung am 24. November.

Anmeldungen neuer singender Mitglieder bei dem Königl. Universitäts Musikdirektor Hrn Professor Reubke, Bernburgerstr. 30, vorm. 10—11 Uhr.

General-Versammlung

der Allgemeinen Ortskrankenkasse zu Halle a. S.

am **Sonnabend den 24. Nov. 1906** abends 8 Uhr im **Restaur. Ratskeller,** Markt 2.

Tagesordnung:

1. Wahl resp. Wiederwahl der ausscheidenden Vorstands-Mitglieder. 2. Wahl der Kassenrevisoren pro 1906 3. Geschäftliches.

Halle a/S., den 15. November 1906.

Der Vorstand.

Emil Schober sen., Vorsitzender.

Medizinal-Ungarwein,

½ Fl. ℳ 1.10, **Bordeaux Wein** Fl. ℳ 1, für Kinder und Erwachsene zur Stärkung, sowie für **Blutarme und Bleichsüchtige.** Sämtliche anderen Weine zu enorm billigen Preisen.

Elsner & Co.,

Weingroßhandlung, Kleine Ulrichstraße Nr. 21. Mitgl. d. Rabatt-Spar-Vereins.

Heute Freitag abend

ff. frische hausschl. Wurst

wie immer hochfein bei **Gust. Friedrich,** am Markt

Offerten

unter Chiffre... befördert die Annoncen-Expedition

Rudolf Mosse

In Hunderten von Annoncen liest man täglich diesen Schlußsatz, ein Beweis, wie man sich mehr und mehr, selbst bei **kleinen Anzeigen, wie Gesuchen und Angeboten aller Art,** der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse bedient. — Den Inserenten erwachsen hierdurch auch mancherlei Vorteile, wie kostenfreies sachmännische Beratung mit Bezug auf zweckmäßige Abfassung und Ausstattung der Annonce, richtige Wahl der Blätter und strengste Diskretion, sowie laufende Offerten werden den Inserenten **unentgeltlich** zugestellt, sowie eine **Ersparnis an Kosten, Zeit und Arbeit.**

Brüderstraße 4.

Halle a. S., Telephon 151.

Achtung!

Handdeuterin z. spr. St. Ulrichstr. 1 I. I. Frau **Prietsch.**

Elektrisier-Automaten,

wer liefert solche? Offerten unter **H. P. 9534** an **R. Mosse, Halle.**

Damen frisiert bill. u. schick in u. außer dem Hause **Klara Kienast,** Raulenberg 3. II.

Hallescher Bank-Verein von Kulisch, Kaempf & Co.

Status ultimo Oktober 1906.

Aktiva.

Kassenbestand mit Einschluss des Giro-Guthabens bei der Reichsbank	Mk.	388,757
Guthaben bei Bankiers	„	295,733
Lombard-Konto	„	3,118.050
Wechsel-Bestände	„	5,063,196
Effekten	„	164,179
Sorten und Coupons	„	47,674
Debitoren in laufender Rechnung	„	10,356,707
Diverse Debitoren	„	8,850,711

Passiva.

Aktien-Kapital	„	9,000,000
Depositen mit Einschluss des Checkverkehrs	„	4.429,689
Akzepte	„	2,206,761
Kreditoren in laufender Rechnung	„	5,421,562
Diverse Kreditoren	„	4,801,397
Reserve- und Delkredere-Fonds	„	2,216,854

Verblüffend ist Astrologie, Wissenschaftliche Wahrsagung nach Sternbedeutung. **Leipzigstraße 27,** 2½ Tr., Sprechst. von 2—9 Uhr.

Einzig am Platze.

Nur kurze Zeit.

Zur Aufführung im Neuen Theater in Halle a|S.

Sonntag den 11. November 1906, nachmittags

Hedda Gabler.

Schauspiel in vier Akten von **Henrik Ibsen.**

Deutsch von Victor Ottmann. Mit einer Vorbemerkung und dem Bilde des Dichters. kl. 8° (128 S.).

Preis geh. 50 ₰, in Leinenbd. 75 ₰.

Verlag von Otto Hendel in Halle a. S.

Die Ueberschriftszeile 35 Pfg., für Halle 25 Pfg.

Kleine Anzeigen.

Jedes Wort im Text 7 Pfg., für Halle 5 Pfg.

Unterricht

Gesang- u. Klavierunterricht erteilt Fr. an Gertr. Steinmetz, geb. Apel, Sternstraße 5a, II.

Offene Stellen

Männliche.

Offertbriefen,

die auf Chiffre-Inserate eingereicht werden, wolle man **nie Originalzeugnisse** oder andere Wertgegenstände beifügen, da die Expedition dieser Zeitung für den Verbleib derselben keine Verantwortung übernehmen kann, zumal ihr die Aufbewahrung der Chiffre-Inserate in der Regel unbekannt sind.

6 Kellnerlehrlinge,

5 leb. Kutscher, 7 junge Hausdiener, 11 Hausburschen erhalten zu sofort und später nach hier und auswärts gute Stellen durch **Willy Kühn,** Stellenvermittler, Kleine Ulrichstr. 3. **Telephon 2233. NB.** Mein Bureau ist Sonntags von 8 Uhr früh an bis 12 Uhr mittags geöffnet.

Tüchtige Schmiede

für dauernde Arbeit in unsere zweite Fabrik gesucht. **Gebrüder Jänicke,** Taubenstr. 4.

Einen Tischler

stellt sofort ein Möbelfabrik, Hettstedt. c

Junger Müller

zum baldigen Antritt gesucht. **Mühle Carsdorf a. Unstrut.**

Ein Backergeselle

wird sofort gesucht, nicht über 20 Jahre. Franz Naumann. Konditorei und Café, Gröbzig. s

36 verh. Pferdeknechte, 27 Tagelöhnerfamilien, 9 Dreschersfamilien, 10 verh. Kuhfütterer, Mann und Frau müssen melken können, **42 Mädchen** aufs Land erhalten zu sofort und 1. Januar nahe und weit kostenfrei gute Stellen durch **Willy Kühn,** Stellenvermittler, Kleine Ulrichstr. 3. NB. Mein Bureau ist Sonntags von 8 Uhr früh an bis 12 Uhr mittags geöffnet.

Ein Marktbelfer

findet in unserer Verlags-Buchhandlung Stellung. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Meld. im Druckerei-Kontor, Gr. Brauhausstraße 17. **Otto Hendel.**

Zum 15. d. M. od. 1. Dez.

suche ich einen ordentlichen jungen Mann für die 2te Hausdienerstelle. Wilh. Mükller, Artern a.U., Hotel zur Krone.

Stadtkapelle Merseburg

stellt Offerte noch einige Lehrlinge ein. Gewissenhafte Ausbildung in Klavier, Streich- und Blasinstrument. Meld. an **Fr. Hertel,** Stadtmusikdirektor. c

Kellnerlehrling,

auch solcher, welcher schon gelernt hat, verlangt **sofort Ryffhäuser-Hotel,** Rossla. s

Weibliche.

Landwirtschafterinnen,

210—500 Mk., **Hausbeschließerin** oder Stütze bis 600 Mk., **Wäschebeschließerin,** 300 Mk., **Stützen** für Stadt und Land, **Kindergärtnerinnen, Kinderfrauen, Köchinnen, Mädchen** für Küche und Haus, **Jungfern, Stubenmädchen, Mädchen** für Milchwirtschaft und Federvieh, **Stallondsmädchen, Hausmädchen** für Güter für sämtliche nur gute Stellen. Frau **Marie Bauklöbern,** Stellenvermittlerin, **Große Steinstraße 80.**

Stellenvermittlung

für Direktricen, Verkäuferinnen, Kontoristinnen, Maschinenschreiberinnen und Lehrmädchen wochentäglich von 12—3 Uhr. Unentgeltlich für Geschäftsinhaber und Vereinsmitglieder. Kaufm. Verein für weibl. Angestellte, Gr. Ulrichstraße 16, Eing. Bölbergasse.

Junges anständ. Mädchen

für leichte Lagerarbeiten sucht **Herm. Stutzer, Merseburgerstraße 165.**

Arbeits-Mädchen

stellen ein **Bernhard Matt, G. m. b. H.,** Schokoladen-Fabrik.

Stellen-Gesuche

Männliche.

Kellner empfiehlt kostenfrei Willy Kühn, Stellenvermittler, **Kleine Ulrichstraße 3. Telephon 2233.**

Verheirateter Pferdeknecht

sucht 1. 10. Stelle aufs Land. **Clara Bater,** Stellenvermittlerin Kl. Ulrichstraße 8.

Weibliche.

Gebild. junges Mädchen,

sehr musikalisch, im Schneidern, Plätten, Kochen und im Haushalt erfahren, sucht sofort Stellung als Stütze der Hausfrau. Zu erfragen bei Frau Geh.-Rat Wilke, Große Steinstraße 16.

Vermietungen.

Läden, Werkstellen, Keller, Niederlagen etc.

Werkstatt oder Lagerraum

Leipzigstraße 25 sofort zu verm.

4 Läden

mit, 1 ohne Straßenfront, 2 Verkaufsstände, 4 große und 5 kleine Schaufenstänke, 2 60 cm tiefe Schaufenstern, Metallrolladen, große und kleine, alles passend für Geschäfte jeder Art, sofort oder später an der Saale-Zeitung-Passage zu vermieten. Näheres **Große Brauhausstraße 17** im Druckerei-Kontor.

Wohnungen.

Beyschlagstraße 3,

II. Etage, 6 Zimmer, Badestube u. Zubehör sofort oder später zu **vermieten.**

Mansardenwohnung

Leipzigstraße 25 c, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zum 1. Januar 1907 zu vermieten. Preis 400 Mark.

Kuhgasse 8, I.,

Wohnung, 95 Taler, zu vermieten. Zu erfragen bei **R. Weber,** Schmeerstraße 6.

Möblierte Wohnungen, Schlafstellen.

Hinter dieser Rubrik werden auch einzelne Angelegen aufgenommen

Eleg. möbl. Zimmer

mit Kabinett zu vermiet. Landwehrstraße 8, 2. Etage.

Geldverkehr

41,000 Mark

auf gute I. Hypothek gesucht. Off. unter **Kk. 596** an die Exped.

13—14 000 Mark

auf sichere erste Hypothek gesucht. Offerten unter **Oo 600** an die Expedition dieses Blattes.

Grundstücke.

Einfamilienhaus Zietenstraße 30 sofort zu verkaufen oder zu vermieten.

Sichere Existenz

bietet sich einem soliden, soliden Arbeitsmann durch Ankauf meines geräumigen Grundstücks in hübschem Städtchen (4000 Einwohner) bei Halle. Bin seit 1895 Besitzer und betreibe Restaurant, Bierhandlung u. Selterfabrikation. Verkaufe nur anderer Unternehmungen halber sofort für 33,000 Mark bei 7000 Mark Anzahlung. Gefällige Offerten nur von Selbstkäufern (Vermittler zwecklos) unter **7816 Z** an die Expedit on erbeten.

Haus mit Materialgeschäft,

Ecke, neu, zu verkaufen, günstige Bedingungen, schöner Laden mit geräumiger Wohnung und vielen Nebenräumen. Offerten unter **Ll. 597** an die Exped.

Eine Stadtbäckerei

ist bei 2—3000 Mark Anzahlung bald käuflich zu übernehmen durch **Karl Koderisch,** Naumburg a/S., Weingarten 4, I. e

Bäckerei

wird zum 1. April 1907 zu pachten event. kaufen gesucht. Offerten unter **L. 6225** an die Exped.

Gasthof

zu kaufen gesucht. **A. Ritzer,** Halle a. S., Steinweg 4.

Restaurants

zu pachten gesucht. **A. Ritzer, Steinweg 4.**

Verkäufe

Pianino,

gut erhalten, sofort für 200 Mark zu verkaufen, event. Teilzahlung. **Arthur Franke,** Wiehe, Bezirk Halle. c

Echt Menzenhauer

Guitarre-Zithern und Noten in größter Auswahl bei **H. Müller,** Instrumentenmacher, Gr. Märkerstraße 3.

Kuchenbleche, Kuchenbretter in allen Größen Gr. Märkerstr. 23.

Herrenschreibtische

Nußbaum geschnitzt. 95 Mark. Schreibtischstühle v. 14 ℳ an, großstuhlen 170 ℳ. Büfetschränke von 65 ℳ an, Paneelbretter von 4.50 Mark an, großes Nußbaum-Büfett 190 Mark, 2- und 4-Zugfedertische 45 und 70 Mark, englische Schlafstubeneinrichtungen verkauft von 280 Mark ab Max Jungblut, Möbeltischler, 43, nahe der Geiststraße.

Schiebekistenu. Pappkartons größte Auswahl. Gr. Märkerstr. 23.

Fahrräder für Damen und Herren verkauft für 35 45, 55, 65 Mark Herm. Schindler, Uhrmacher, Kleine Ulrichstraße 35.

Ein fast neuer

gut erhaltener Zweisitziger Plattwagen zu verkaufen. Offerten unter **M m 598** an die Expedition.

Zweirädrigen Handfeder-wagen verkauft billig Augustastraße 3.

Ein frischer Transport

neumilchender Kühe mit Kälbern, auch Sprungkühe, steht immer noch zu soliden Preisen zum Verkauf bei **G. Stange,** Cönnern. c

4 fette Schweine,

ca. 3 Zentner schwer, hat zu verkaufen **Herm. Sparing,** Reideburg bei Friedeburg a. S. c

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19061109048/fragment/page=0004